

Halbjahresbericht der Norddeutsche Steingut AG

für den Zeitraum 01. Januar bis 30. Juni 2017

ISIN DE0006770001

- **Schwieriges Marktumfeld Fliese trotz guter Baukonjunktur - Konzern-Umsatzerlöse mit 49,1 Mio. € auf Vorjahresniveau**
- **Operatives Ergebnis in Höhe von 1,9 Mio. € erzielt (Vj: 2,3 Mio. €)**

Konjunkturelle Entwicklung in 2017

In seinem jüngsten weltwirtschaftlichen Ausblick (Juli 2017) erwartet der Internationale Währungsfonds (IWF) für die Weltwirtschaft ein unverändertes Wachstum von +3,5 % in 2017 und +3,6 % in 2018. Während die Prognosen für die USA aufgrund unsicherer Höhe der Staatsausgaben und Steuereinnahmen für 2017 von +2,3 % auf +2,1 % gesenkt wurden, geht der IWF für viele Weltregionen wie die gesamte Euro-Zone, Mittel- und Osteuropa, Japan und China von erhöhten Wachstumsraten des Bruttoinlandproduktes (BIP) aus.

Es zeichnet sich ab, dass Europa in den kommenden Monaten zu einem der Wachstumstreiber für die Weltwirtschaft avanciert. Für 2017 wird von einer Zunahme des BIP um 1,9 %, gefolgt von +1,7 % in 2018 ausgegangen. Viele der ehemaligen Krisenländer erholen sich, teilweise lagen die Konjunkturdaten für das erste Quartal 2017 deutlich oberhalb der Erwartungen, sodass der IWF seine Prognosen für einige EU-Länder nach oben korrigiert hat. Hierzu zählen insbesondere Frankreich, Deutschland, Italien und Spanien.

So sorgt in Deutschland die robuste Nachfrage im Inland für den verbesserten Ausblick: Statt +1,6 % soll das deutsche BIP in 2017 um 1,8 % zulegen, auch die 2018er Wachstumsrate wurde von 1,5 % auf 1,6 % angehoben.

Baubranche und direktes Marktumfeld

Die deutsche Baubranche verzeichnete im ersten Halbjahr 2017 erneut ein starkes Wachstum. Von Januar bis Mai 2017 nahm der Gesamtumsatz um 10,7 % zu. Gleichzeitig verbuchte



die Branche bei einem Anstieg des Auftragseingangs um 6,6 % einen Rekordwert bei den Auftragsbeständen: So lag die Reichweite der Aufträge bei 4 Monaten (Vj. 3,5 Monate).

Unverändert günstige Rahmenbedingungen, wie die niedrigen Zinsen und die gute Arbeitsmarktlage führten in den ersten fünf Monaten des laufenden Jahres zu einem zweistelligen Umsatzzuwachs in Höhe von +11,4 % beim Wohnungsbau. Auftragsseitig betrug dieser 5,2 %. Zwar gingen die Wohnungsbaugenehmigungen in dieser Periode um 7,6 % zurück, dies ist aber vorwiegend auf den um mehr als 30 % gesunkenen Bedarf an Wohnheimen (zu denen auch Flüchtlingsunterkünfte zählen) zurückzuführen. Demgegenüber haben die Neubaugenehmigungen für Mehrfamilienhäuser um 4,0 % zugelegt.

Der Hauptverband der Deutschen Bauindustrie (HDB) hatte bereits Ende Mai 2017 die Jahresprognose im Bauhauptgewerbe für 2017 von zuvor +5 % auf +6 % angehoben. Für 2018 wird ein Umsatzanstieg von 5,5 % erwartet. Auf Jahressicht wird der Branchentreiber Wohnungsbau umsatzseitig um 7,5 % zulegen (2018: +7 %).

Entgegen der Erwartung wuchs der deutsche Fliesenmarkt im ersten Halbjahr 2017 nicht, sondern stagnierte. Da die Verbrauchsentwicklung auf den anderen europäischen Fliesenmärkten im Vergleich zum inländischen weniger stabil war, hielt hierzulande der Import- und damit Erlösdruck weiterhin an. Aber auch die Importeure konnten sich nicht gegen den Markt entwickeln. Während die Importe noch zum Jahresbeginn wuchsen, waren sie zur Jahresmitte rückläufig. Damit liegt das Importvolumen zum Halbjahr 2017 ebenfalls unter dem Vorjahreswert.

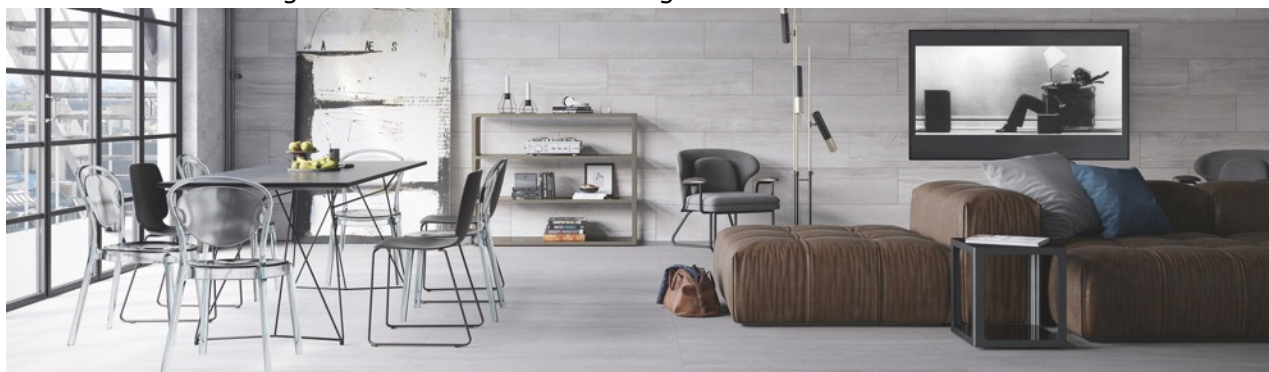
Marktanalysen zeigen, dass im Berichtszeitraum vorrangig Neubauprojekte abgewickelt wurden. In der Folge führten die knappen Fliesenlegerkapazitäten dazu, dass die privaten Sanierungsprojekte zeitlich nach hinten verschoben werden mussten. Die Fliesenverlegung schiebt aus diesem Grund ein großes Auftragsvolumen vor sich her. Es bleibt abzuwarten, wann dieses abgebaut sein wird.

Ertragslage

Umsatzentwicklung und Ergebnissituation

Im ersten Halbjahr 2017 gelang es uns nur in Teilen, unsere ehrgeizigen Planziele zu erreichen. Ursächlich hierfür waren vorrangig die beschriebenen schwierigen Marktbedingungen. Unsere Sortimente sind in erster Linie auf den Wohnbereich ausgerichtet. Durch die in den letzten Jahren durchgeführten Investitionen, haben wir aber bereits dem Wachstum im Objektbereich Rechnung getragen und zunehmend Sortimente für diesen Markt entwickelt. Unsere deutlich gestiegenen Umsätze in diesem Bereich, bei gleichzeitigem Marktwachstum, zeigen die Potenziale, die wir hier noch bei uns sehen.

Im Mai kam erschwerend ein Brand in unserer Produktionshalle in Bremen-Grohn hinzu, welcher neben einem erheblichen Sachschaden zu einer Unterbrechung der Sockel- und Mosaikproduktion geführt hat. Die vergangenen Wochen waren insofern von einer möglichst schnellen Wiederherstellung des Produktionsbereiches gekennzeichnet.



Auf Konzernebene lagen die Umsatzerlöse mit 49,1 Mio. € (Vj. 49,0 Mio. €) auf dem Vorjahresniveau. Hierbei nahmen die Exporterlöse um rund 4 % auf 11,3 Mio. € (Vj. 10,8 Mio. €) zu, entsprechend eines auf rund 23 % (Vj. 22 %) erhöhten Exportanteils.

Mit Blick auf die einzelnen Konzerngesellschaften wies die Tochter Kerateam KG in Leisnig eine erfreuliche Entwicklung auf. Der Inlandsumsatz überstieg den Vorjahreswert um mehr als 3 % und auch das Exportgeschäft verlief erfolgreich, sodass die Umsatzerlöse auf 22,3 Mio. € (Vj. 21,6 Mio. €) zulegten. Der NordCeram GmbH in Bremerhaven gelang durch die neuen höherwertigen Sortimente eine Verbesserung der Durchschnittserlöse. Das inländische Marktwachstum wurde jedoch durch den internen Gruppen- und Exportumsatz überkompensiert, sodass die Umsatzerlöse mit 20,7 Mio. € unter Vorjahr (Vj. 22,3 Mio. €) lagen. Auf die Norddeutsche Steingut AG entfielen Umsatzerlöse von 16,3 Mio. € (Vj. 17,8 Mio. €). Ursächlich für den Rückgang war im Wesentlichen das zurückgeplante Baumarktgeschäft, wobei das Umsatzziel hier übererfüllt wurde.

Einschließlich der Bestandsveränderung von -0,2 Mio. € (Vj. -2,2 Mio. €) ergab sich im Norddeutsche Steingut Konzern eine auf 48,9 Mio. € (Vj. 46,8 Mio. €) verbesserte Gesamtleistung. Dem standen aber erhöhte Kosten gegenüber: Der steigende Produktionsanteil hochwertiger Großformate spiegelte sich in einem auf 22,3 Mio. € (Vj. 20,3 Mio. €) vermehrten Materialaufwand wider. Infolge der Tarifsteigerung und der vollzogenen Tarifbindung der Kerateam KG erhöhte sich der Personalaufwand von 9,6 Mio. € auf 10,4 Mio. €. Rückläufig entwickelten sich dagegen die sonstigen betrieblichen Aufwendungen, welche sich auf 10,4 Mio. € (Vj. 10,9 Mio. €) reduzierten.

Nach den umfangreichen Investitionen in den letzten Jahren sind die Abschreibungen um rund 10 % gestiegen. Nach Berücksichtigung eines leicht verbesserten Finanzergebnisses verblieb ein operatives Ergebnis von 1,9 Mio. € (Vj. 2,3 Mio. €), das Ergebnis vor Steuern belief sich auf 2,2 Mio. € (Vj. 2,7 Mio. €).

Fortsetzung des Investitionsprogramms zur Erhaltung der Leistungsfähigkeit in den Werken und zur Stärkung des Produktentwicklungsprozesses

Die herausfordernden Marktbedingungen erfordern von unseren Werken eine angepasste Disposition und weiterhin eine entsprechende Flexibilität. Wie angekündigt, haben wir im ersten Halbjahr 2017 die technologische Aufrüstung unserer Standorte fortgesetzt. Die bei der Kerateam KG erstmals rektifizierten Wandfliesen stehen nun allen Marken zur Verfügung. Desweiteren wird der Digitaldruck in Leisnig ausgeweitet. Bei der NordCeram GmbH erhöht eine zweite kontinuierliche Farbmühle die Produktionssicherheit für das Werk.

Risikobericht

Die Gesellschaft ist im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit und bei der Verfolgung ihrer unternehmerischen Ziele unvermeidlichen Risiken ausgesetzt, die sich sowohl aus dem ope-



rativen Geschäft als auch aus Veränderungen im Umfeld ergeben bzw. ergeben können. Diese Risiken sowie der Umgang mit ihnen sind im Geschäftsbericht 2016 auf den Seiten 12 bis 14 dargestellt.

Prognosebericht

Im laufenden zweiten Halbjahr 2017 fokussieren wir uns darauf, unsere geplanten Ziele zu erreichen und durch zusätzliche Maßnahmen das Ergebnis zu stabilisieren. Mitte September werden wir die in Folge des Brandschadens ruhende Produktion in Bremen-Grohn wiederaufgenommen haben. Vorbehaltlich keiner weiteren Verschlechterung des derzeit schwierigen Marktumfeldes erwarten wir unser Ergebnisziel annähernd erreichen zu können.

KONZERN-ÜBERBLICK: Halbjahresvergleich per 30. Juni in T€

	01.01.2017 - 30.06.2017	Anteil an der Gesamtleistung	01.01.2016 - 30.06.2016	Anteil an der Gesamtleistung	Veränderung 2017 zu 2016
Umsatz	49.100		49.037		0,1 %
Exportanteil	11.255		10.842		3,8 %
Bestandsveränderungen	-234		-2.216		-89,4 %
Gesamtleistung	48.866	100,0 %	46.821	100,0 %	4,4 %
Materialaufwand	22.293	45,6 %	20.298	43,4 %	9,8 %
Personalaufwand	10.389	21,3 %	9.649	20,6 %	7,7 %
Sonst. betr. Aufwendungen	10.378	21,2 %	10.890	23,3 %	-4,7 %
Sonst. betr. Erträge	313	0,6 %	301	0,6 %	4,1 %
Abschreibungen	3.882	7,9 %	3.535	7,6 %	9,8 %
Finanzergebnis	-359	0,7 %	-412	-0,9 %	-12,9 %
Operatives Ergebnis	1.877	3,8 %	2.337	5,0 %	-19,7%
Neutrales Ergebnis	329	0,7 %	321	0,6 %	2,7 %
Ergebnis vor Steuern	2.206	4,5 %	2.658	5,7 %	-17,0 %
Durchschn. Mitarbeiterzahl	505		501		

Weitere Informationen: <http://www.norddeutsche-steingut.de>

Kontakt: Norddeutsche Steingut AG, Schönebecker Straße 101, 28759 Bremen

Karl-Heinz Fabel, Stefan Zeidler, Vorstand Tel. 0421/6262-206

Willehard Tameling, Leiter Rechnungswesen Tel. 0421/6262-216

Email: investor.relations@norddeutsche-steingut.de

